

Entwicklungen von Jugendlichen oder Heranwachsenden sind einige biopsychologische Erkenntnisse anzuführen. Das menschliche Gehirn nimmt bis zum zehnten Lebensjahr an Gewicht zu und hat im Gegensatz zum Tierreich eine "extrem verlängerte Phase der Hirnentwicklung"¹ und Hirnreifung.

Dieser Vorgang wird durch die sozialen Umweltbedingungen beeinflusst. Unter ungünstigen Umweltverhältnissen sind Störungen möglich. Das trifft z. B. auf die Entwicklung des Kontakt- und Bindungsverhaltens im Rahmen der Tätigkeitsbeziehungen des Menschen zu und viele Störungen in diesen Verhaltensgrundlagen waren bei feindlich-negativen Entwicklungen nachweisbar. In besonderen Situationen ("Streßreaktionen") können sich erbcodierte Verhaltensprogramme durchsetzen. Auch Antriebe, Emotionen, mimische und gestische Reaktionen sind genetisch vorprogrammiert. Die Wechselbeziehung zwischen funktionellen (organischen) und sozialisationsbedingten Gründen differierender Reifungsvorgänge sind außerordentlich kompliziert. Hormonale Stoffwechselstörungen sind durch Unter- und Überernährung zu erzeugen und wirken sich als Stimmungslabilität und Gedächtnisirritationen aus. Auch sexuelle Fehlhaltungen (Homosexualität) sind nach neueren Forschungen teilweise biologisch fundiert.² Für die Verhaltensentwicklung und Stabilität sind "optimale" Reizsituationen erforderlich, während Überreizungen und Reizmangel, wie z. B. in der Untersuchungshaft, Auswirkungen auf das Verhalten haben. Die durchgeführten Untersuchungen belegen, daß die angeführten Probleme vor allem in Einordnungsschwierigkeiten im sozialen Lebensprozeß beteiligt waren. Aus der Kinderpsychiatrie ist bekannt, daß zwei Drittel der Therapiesuchenden aus Verhaltensgestörten besteht. Geringfügige Störungen sind im allgemeinen kompensierbar, wenn keine zusätzlichen und anhaltenden sozialen Probleme hinzukommen.

Nach einer Statistik der Weltgesundheitsorganisation wird eingeschätzt, daß 10 % der Weltbevölkerung als behindert anzusehen sind und als Hauptproblem in medizinischer, sozialer, pädagogischer,

¹ Wolf, G., Neurologische Grundlagen menschlichen Verhaltens

² Tönjes, R.; Dörner, G., Hormonelle Grundlagen menschlichen Verhaltens, aus: Biologische Verhaltensforschung am Menschen, Akademie-Verlag, Berlin 1982